

## **Die semantische Klasse der Aktionsverben im Deutschen und Italienischen in einem plurimodalen Forschungsansatz**

Der Beitrag befasst sich, in kontrastiver Perspektive für das Sprachenpaar Deutsch-Italienisch, mit der semantischen Klasse der Aktionsverben, also den Verben, die eine beobachtbare Tätigkeit bezeichnen, und hier speziell mit der Subklasse der Verben, die die Modifikation von Objekten benennen (z. B. Verben wie *öffnen*, *zerbrechen*, *trocken reiben* etc.). Diese Verben sind im L2-Erwerb und in der Lerner- sowie der maschinellen Übersetzung besonders fehleranfällig, was daran liegt, dass das Italienische, wie allgemein die romanischen Sprachen, Aktionen bevorzugt durch wenig spezifische polyseme Verben bezeichnet, die auf eine Vielzahl von Aktionen referieren können, während das Deutsche, wie die meisten germanischen Sprachen, spezifische Verben präferiert, die nur eine oder wenige Aktionen benennen können. So kann etwa für die Zerstörung eines Objekts im Italienischen in vielen Fällen das Verb *rompere* verwendet werden, wohingegen im Deutschen, je nach Handlung und Material, *zerbrechen*, *zerschlagen*, *zerreißen* u. a. gebraucht werden müssten. Der italienische Lerner des Deutschen bzw. der Übersetzer aus dem Italienischen ins Deutsche sieht sich also kontinuierlich mit Divergenzproblemen konfrontiert.

Der dahinterliegende typologische Unterschied zwischen den Sprachen ist von der dänischen Forschungsgruppe Typolex untersucht worden (vgl. u. a. Korzen 2016 und 2018), die, den Ansatz der semantischen Komponenten der Bewegungsverben von Talmy auf weitere Verbklassen ausdehnend, zu dem Ergebnis kommt, dass Sprachen wie das Deutsche auch für andere Aktionsklassen (z. B. des Positionierens, der Modifikation oder der Zerstörung von Objekten) bevorzugt die MANNER-Komponente, also die Art und Weise, wie eine Handlung vollzogen wird, ausdrückt und so den sichtbaren Aspekt der Verbalsituation kodiert, während in Sprachen wie dem Italienischen etwas eher Abstraktes wie die Richtung (in Bewegungs-) oder das Resultat (in Modifikationsverben) verbalisiert wird.

Mit den italienischen *general verbs* hat sich die italienische Forschergruppe um Moneglia und Panunzi vertieft befasst. Die gleiche Gruppe hat zu didaktischen, aber auch zu sprachwissenschaftlichen Zwecken die Onlinedatenbank IMAGACT ([www.imagact.it](http://www.imagact.it)) entwickelt, in der die 1010 am häufigsten versprachlichten Aktionen in kurzen Videos dargestellt und den entsprechenden Verben in 15 Sprachen (darunter Deutsch, Italienisch, Spanisch, Griechisch u. a.) zugeordnet sind. Die Ontologie kann als Wörterbuch sowie zum systematischen Sprachvergleich genutzt werden.

Das vorgestellte Projekt nimmt den skizzierten theoretischen Hintergrund sowie die IMAGACT-Datenbank als Ausgangsbasis für eine Reihe von Studien, die mit unterschiedlichen Methoden die Präferenz des Deutschen und Italienischen und ihrer L1-Sprecher bei der Referenz auf Aktionen sowie das Potential von IMAGACT als Ressource für die Übersetzung und den L2-Erwerb überprüfen. Diese Studien – ein bereits abgeschlossenes Experiment zum Einsatz von IMAGACT als Wörterbuch (vgl. Gärtig-Bressan 2019b), ein Onlineexperiment mit elizitierten Daten, das die IMAGACT-Videos als Stimuli verwendet, eine empirische Studie, in der Muttersprachler einen kurzen Film nacherzählen sowie eine quantitative Studie zu Wortbildungsmustern der in der IMAGACT-Datenbank vorhandenen Verben zur Modifikation von Objekten – sollen im Vortrag vor- und zur Diskussion gestellt werden.

Anne-Kathrin Gärtig-Bressan (Universität Triest)

## Literatur

- Cresti E. & Korzen I. (2010) (eds.) *Language, Cognition and Identity. Extensions of the endocentric/exocentric language typology*, Firenze, FUP.
- Gärtig-Bressan A.-K. (2019a) “Aktionsverben im inter- und intralingualen Vergleich: Die IMAGACT-Ontologie und ihre Erweiterung um Deutsch”, *Linguistik online*, 94 (1), pp. 19–43.
- Gärtig-Bressan A.-K. (2019b) “I verbi generali italiani come sfida nella traduzione verso il tedesco L2 e l’ontologia IMAGACT come supporto”, *Rivista internazionale di tecnica della traduzione*, 21, pp. 133-155.
- Goschler J. & Stefanowitsch A. (2013) (eds.) *Variation and change in the coding of motion events*, Amsterdam, John Benjamins.
- IMAGACT = [www.imagact.it](http://www.imagact.it)
- Korzen I. (2016) “Endocentric and Exocentric Verb Typology: Talmy Revisted – on Good Grounds”, *Language and Cognition*, 8 (2), pp. 206–236.
- Korzen I. (2018) “L’italiano: una lingua esocentrica. Osservazioni lessicali e testuali in un’ottica tipologico-comparativa”, in *La linguistica italiana nei Paesi Nordici*. A cura di I. Korzen, Pisa, Pacini (= *Studi Italiani di Linguistica Teorica e Applicata* 47/1), pp. 15–36.
- Moneglia M. et al. (2012) “La variazione dei verbi generali nei corpora di parlato spontaneo. L’ontologia IMAGACT”, in *Proceedings of the VIIth GSCP International Conference: Speech and Corpora*. A cura di H. Mello & M. Pettorino & T. Raso, Firenze, FUP, pp. 406–411.
- Moneglia M. et al. (2014) “The IMAGACT Visual Ontology. An Extendable Multilingual Infrastructure for the Representation of Lexical Encoding of Action”, in *Proceedings of LREC’14*. Reykjavik. A cura di N. Calzolari et al., ELRA – European Language Resources Association, pp. 3425–3432.
- Moneglia M. & Panunzi A. (2010) “I verbi generali nei corpora di parlato. Un progetto di annotazione semantica cross-linguistica”, in *Language, Cognition and Identity. Extensions of the endocentric/exocentric language typology*. A cura di E. Cresti & I. Korzen, Firenze, FUP, pp. 27–45.
- Nied Curcio M. L. (2002) “La difficoltà della polisemia nell’acquisizione del tedesco come L2”, *Studi italiani di linguistica teorica e applicata*, 31 (1), pp. 133–149.
- Pan Y. et al. (2018) “IMAGACT4ALL. Una ontologia per immagini dell’azione per l’apprendimento del lessico verbale di base delle lingue seconde”, in *Usare le lingue seconde. Comunicazione, tecnologia, disabilità, insegnamento*. A cura di A. De Meo & M. Rasulo, Milano, AItLA, pp. 129–148.
- Panunzi A. et al. (2014) “Translating Action Verbs using a Dictionary of Images: the IMAGACT Ontology”, in *Proceedings of the XVI EURALEX International Congress: The User in Focus*, 15-19 July 2014. A cura di A. Abel & C. Vettori & N. Ralli, Bolzano/Bozen, Bolzano/Bozen, EURAC research, pp. 1163–1170.
- Slobin D. I. (2004) “The many ways to search for a frog: Linguistic typology and the expression of motion events”, in *Relating events in narrative: Typological and contextual perspectives*. A cura di S. Strömquist & L. Verhoeven, Mahwah, NJ, Lawrence Erlbaum Associates, pp. 219–257.
- Talmy L. (1985) “Lexicalization Patterns: Semantic Structure in Lexical Forms”, in *Language Typology and Syntactic Description*. A cura di T. Shopen, Cambridge, The University Press, vol. III, pp. 57–149.
- Talmy L. (2000) *Toward a Cognitive Semantics*, vol. 2, *Typology and process in concept structuring*, Cambridge, Mass./London, The MIT Press.